

# WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

[Wiesbadener Kurier](#) / [Lokales](#) / [Wiesbaden](#) / [Nachrichten Wiesbaden](#)

Nachrichten Wiesbaden 10.09.2014

## Thomas Michel von der Wiesbaden Stiftung über die große Unterstützung für Leonardo in der Stadt

WIESBADEN - Die Wiesbaden Stiftung hat Leonardo im Jahr 2004 ins Leben gerufen, als „Oscar für Wiesbadens Schülerinnen und Schüler“ (Filmemacher Volker Schlöndorff). Dafür wurde die 2003 gegründete Bürgerstiftung mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem „Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2006“ in Berlin. Fragen an den Mitgründer und Vorstandsvorsitzenden Thomas Michel vor der [sechsten Ausgabe des Wettbewerbs](#).

Herr Michel, warum hat die Wiesbaden Stiftung Leonardo erfunden?

- **Weitere Meldungen**

1. [Die sechste Ausgabe des Schüler-Wettbewerbs „Leonardo“ der Wiesbaden Stiftung hat begonnen](#)

Unsere Grundidee war es, das Miteinander in einer Stadt zu stärken: Schüler, Schulen und Lehrerschaft, Eltern und Wirtschaft ziehen an einem Strang – eine große Win-Win-Situation für alle. Wichtig war es uns auch, Gleichgesinnte wie das Leonardo-Team zu finden. Das hat uns alle angespornt und zu wahren Höchstleistungen motiviert.

Worum geht es bei dem Wettbewerb?

Schüler sollen in einem Team mit der begleitenden Schule in einer der vielen Kategorien etwas Außergewöhnliches leisten. Das muss Spaß machen, Teamfähigkeit erzeugen und selbstständiges Handeln fördern. Ein großer Zugewinn für jeden persönlich also.

Wer unterstützt Sie bei Leonardo?

Wir hatten schon beim ersten Mal wunderbare Unterstützer in der Wirtschaft, Institutionen und auch bei Privatpersonen gefunden. Qualität kostet viel Geld, zahlt sich aber auch aus. Die Gala im Kurhaus ist etwas Einmaliges und wird bei jedem Teilnehmer unvergessen bleiben. Die Schüler und alle Beteiligten haben sich dies aber auch immer mit ihrem wahnsinnigen Einsatz verdient!

In welcher Kategorie hätten Sie sich denn selbst als Schüler angemeldet?

Meine Lieblingskategorie wäre „Ideen für Wiesbaden“. Es gibt so viele Ansätze, das Leben und Zusammenleben in einer großen, prachtvollen Stadt für jeden Bürger wertvoll und angenehm zu machen. Dafür setze ich mich auch heute uneingeschränkt sehr gerne ein.

Das Interview führte Sascha Kircher.